elegr. Depeschen der Saale-Zeitung.

Merseburg, 13. Jan., Nachm. 3 Uhr. Der Provinzialtag wählte den Grafen Otto von Stolberg zum Vorsitzenden des Provinzialausschusses mit 97 Stimmen. Bei der Wahl des Landesdirectors erhielten von 101 Stimmen: Graf v. Wintzingerode 43, v. Helldorf 30, Solger 24, Freiherr v. Wintzingerode 4; eine absolute Mehrheit war also nicht erzielt. In der engern Wahl wurde Graf Wintzingerode mit 65 gegen Helldorf mit 35 Stimmen gewählt. Die Gewählte nehmen die Wahl an.

Paris, 13. Jan. Eine Proclamation Mac Mahons bezeichnet als gemeinsame Aufgabe die Aufrechterhaltung des Friedens und der Ordnung und eine ehrliche Anwendung der constitutionellen Gesetze, deren Revision nicht eintreten dürfe, vor dieselben nicht zum Heile Frankreichs loyal gehandhabt werden. Indem weiter der Präsident auffordert, allen revolutionairen Programmen entgegenzuwirken, schließt er: ich werde nicht die Gewalt erstrebt, werde sie aber ohne Schwäche ausüben.

Frankreich.

Herr Emil Ollivier tritt bekanntlich ebenfalls als Candidat für die neue Abgeordnetenkammer auf. Er hat soeben sein Candidaten-Circular an die Wähler von Drugnigna und Brignolles gerichtet. Darin heißt es: „Den Conflict mit Preußen habe ich weder gewünscht noch herausgefordert; ich habe vielmehr Alles, was in meinen Kräften stand, aufgeboten, um den Frieden zu erhalten. Wenn die Umtriebe der „Unversöhnlichen" nicht die Pläne unserer Generäle vereitelt, wenn nicht dem Feinde das Geheimniß unserer Bewegungen ausgeliefert hätten, wenn der Kaiser nicht verrathen worden wäre, wenn die Revolution nicht unsere Hilfsquellen zerrüttet und vergeudet hätte, dann wäre der Sieg zu den Fahnen der Rheinarmee zurückgekehrt." — Verräther überall! Die Republikaner glauben sich vom Kaiser „verrathen", die Kaiserlichen eben von Gegnern das Compliment zurück.

Die katholische Universität von Paris ist am 10. d. feierlich eröffnet worden. Cardinal Guibert hielt eine längere Rede, worin er die Hoffnung aussprach, daß die Regierung bald die Initiative ergreifen werde, um dem Universitätsunterricht die volle Freiheit zu geben. Der Cardinal freut sich noch, daß eine französische Nationalversammlung den Jesuiten diesen Dienst geleistet und fordert die Studenten auf, dem politischen Kampfe fernzubleiben.

* Vor dem pariser Zuchtpolizeigericht standen diese Tage acht sogenannte „Rodeurs de carrière." Dieselben hatten den Grundstein des heiligen Herzens auf Monmatre zertrümmern wollen, um sich der unter demselben vergrabenen Münzen und anderer werthvollen Gegenstände zu bemächtigen, wurden dabei aber ertappt. Jeder derselben erhielt wegen versuchten Diebstahls sechs Monate Gefängniß.

Halle, 13. Januar.

— Der hiesige Verein der Krieger von 1866 ab beabsichtigt den 3. Juli d. J. als den Gedenktag an die vor 10 Jahren erfolgte Stiftung des Vereins festlich zu begehen, und auch auswärtige Kriegervereine zu dieser Feier einzuladen. Dem in der Versammlung vom 8. d. M. abgestatteten Rechnungsbericht zufolge beläuft sich das Vereinsvermögen jetzt auf ca. 300 Mark.

---

* Am 11. d. stand das Thermometer in ganz Mitteleuropa unter Null, während der Luftdruck im Verlaufe mehrerer Tage nur sehr geringe Schwankungen zeigte. Der Unterschied zwischen den Meldungen der einzelnen Orte in Bezug auf die Kältegrade ist sehr bedeutend. So z. B. hatte man in Karlsruhe —15, in Hamburg —6, Breslau —10, Moskau —15, Petersburg —17, Wien —7° Celsius. Der Himmel war meist bedeckt, die Luftbewegung schwach und vorherrschend östlich. Im Kanal herrschte ein mäßiger Nordwind, die See war bewegt — Aus dem climatischen Kurort Arco in Tyrol wird berichtet: Die schöne milde Witterung in Arco hat durch den ganzen Monat December angehalten und ist auch in das neue Jahr übergegangen. Das Thermometer zeigte + 10 Grad im Schatten. Dieser Tage fand man sogar schon blühende Veilchen.

Vermischtes.

— [Ein geborner Leipziger] erzählt seinem alten Freunde aus „Breitzen", wie es ihm auf seiner letzten Sommerreise ergangen: „Ja sähn Se, alter Bruder, die Schweiz is fähre ein schönes Land, aber en Bischen beschwerlich. Denn sähn Se, wenn mer so den ganzen Tag uf's Gebärge hrumklättert is, un jmeent, nu kummt en Wärthshaus, so kummt erscht widder e Bärg, und dann noch emer, un dann noch emer, und dann immer noch ke Wärthshaus. Nu hären Se, sähn Se, war ich sehr froh, wie ich Se Abends endlich uf den Weitzensteem kumme, nachdem ich den ganzen Tag in den verfluchten Steenfelsen hrumgekrätzt war. Na dacht ich, un frage alleich den Wärth: Was haben Se denn vor Bier? — denn wissen Se, ich bin das Tiedner Schlöschen gewöhnt! — No Bier datt er gar keens nich, daheegen Wein. Das fängt gut an, denk ich, denn wissen Se, so en Schweizerwein, des is Sie grade, als ob mer Se en lebendigen Igel à paarmal durch die Gorgel jöge. No, ich bestellte Sie en Schnitt Wein un sage: Lassen Se mer auch e Baar Bemmchen schmieren. No da machte der Wärth Oogen. Stellen Se sich vor, ke fester Bruder, wußte der Christenmensch nich, was eene Bemme ist. Ja se sind noch weit zurück in der Gultur, da unten. Ich frage weiter: „Haven Se denn Putter?" „Anken?" frägt er. Nischt fag ich, Putter will ich, sag ich, un nicht etwa im Großen, sag ich, so vor'ne Mahlzeit, sag ich. Da mischte sich en fremder Härre in unser Dischkursch, ich gloobe es war ein Engländer, fähre fein, nobel, er faßt Sie in Hemdsärmeln da un roochte eene lange Felfe mit nen Wassersack von Horn. Erlooben Se, sagt er, hier in der Schweiz sagt mer statt Putter Anken. — Na, nu bitte Sie, hab'n Se'n schon von e unterrichteten Menschen so'ne gemeine Sprache gehört? Ich verlange Se werklich nich, daß er so en kutes Hochdeutsch spricht, wie mir Leip'ziger, awer was zu viel is, is zu viel — Anken statt Putter! Na, um meine Rede nicht zu vergessen, ich bestelle Sie Anken und Brod und frage weiter: „Ha wen Se denn vielleicht Kuhkäse?" Ja wohl! sagt der Wärth un geht fort. Na und was meenen Se, hat er mir darauf gebracht? Bringt Sie der Kerl Schweizerkäse!"

— [Ein seltsamer Fall] wird in dem Kreisblatte von Witzenhausen, Hessen, mitgetheilt. Die Eltern des im Monat Juli 1870 als Reservist zur Fahne einberufenen und in der 7. Compagnie des hessischen Füsilierregiments Nr. 80 eingestellten Martin Wolff aus Asbach, welcher nach der Schlacht bei Wörth als „vermißt" bezeichnet und inzwischen durch Erkenntniß des königl. Amtsgerichts in Allendorff vom 4. Juli 1874 für todt erklärt wurde, haben aus York in Pennsylvanien von demselben einen Brief d. d. 14. December 1875, empfangen, in welchem derselbe erzählt, daß er in der Schlacht bei Wörth verwundet in französische Gefangenschaft gerathen und alsdann nach Afrika gebracht, wo es ihm vor Kurzem gelungen sei, auf einem amerikanischen Kriegsschiffe nach Amerika zu entfliehen und sich jetzt in York befinde, von wo er gern nach Hause zurückkehren wolle, es ihm jedoch wegen Mangel an Gelomittln nicht möglich sei. Die Eltern sind aber ebenfalls vollständig arm und leben von Unterstützungen. Der Landrath Bernstein hat den Brief nebst einem Berichte an die königliche Regierung zu Cassel gesandt, welch' letztere hoffentlich das Weitere veranlassen wird, daß pp. Wolff in seine Heimath zurückkehren kann.

— [Ein schwächliches Kind.] In Braunschweig ist dieser Tage eine 76jährige Frau gestorben. Unter den Trauernden befindet sich auch noch die nahezu 100 Jahre alte und noch sehr rüstige Mutter der Verstorbenen. Als man dieser die Todesstunde überbrachte, meinte sie wehklagend, daß „die Leute doch recht gehabt hätten, welche dem „schwächlichen" Kinde kein hohes Alter zugesprochen hätten."

— [Der Sohn des Mormonenhäuptlings.] Man meldet aus Paris die Ankunft Joseph Young's, des zweiten Sohnes des Mormonenpropheten Brigham Young, der angeblich nach Europa gekommen sei, weil ihn sein Vater am nämlichen Tage mit 5 Frauen habe verheirathen wollen. Letztere Angabe wird indeß von einer Person, die früher längere Zeit mit Young jun. auf vertrautem Fuße verkehrte, als höchst unwahrscheinlich bezeichnet. „Herr Joseph Young", so schreibt der betreffende Gewährsmann, „ist ein Gentlemann, der wegen seiner eleganten Tournüre und liebenswürdigen Wesens bei Männer und Frauen immer sehr beliebt war, sich aber auch allezeit vor dem schönen Geschlechte nicht geflürchtet hat. Im Gegentheil muß es wohl als Beweis außerordentlichen Muthes anerkannt werden, wenn dieser junge Mann, — wie er wirklich bereits gethan! — die ganze erste Klasse der höheren Töchterschule zu Utah heirathete. Die 5 Frauen müssen entweder alt und häßlich oder — erfunden sein.

— [Deutsche Haremsfrauen.] Ein Correspondent der „N.-Z." schreibt: Daß es noch deutsche Haremsfrauen giebt, ist mir selbst von 2 fränkischen Damen bestätigt worden, welche bei dem Besuche einer großen türkischen Hochzeit sich plötzlich von einer vermeintlichen Türkin in echt sächsischem Dialekt mit den Worten: „Das is doch aber 'mal e schönes Fest" angeredet sahen.

— Der Amerikaner, welcher Millionairs letztes Bild für 300,000 Frcs. gekauft hat, nennt sich Stewart, ist Kaufmann und einer der reichsten Privatleute der Welt. Sein Einkommen schätzt man auf 25 Millionen; er besitzt in New-York verschiedene Häuser mit Engros- und Detailgeschäften, seine Wohnung ist ganz aus Marmor gebaut und „heiter wie ein Grab." Während des Krieges mit den Südstaaten war ihm die Regierung, mit der er verschiedene Geschäfte machte, 50 Mill. schuldig geworden, er schenkte dem Staate diese Schuld und tilgte sie mit einem einzigen Federzuge. In seiner äußeren Erscheinung, in seinem Gebahren ist Stewart der einfachste Mann von der Welt.

Haus- und Landwirthschaft.

— [Ranzigwerden der Butter.] Sehr oft erhält Butter, welche nicht gesalzen wurde, nach einigen Tagen einen ranzigen unangenehmen Geschmack; um dies zu verhindern, giebt man zu dem in das Buttersaß gefüllten Rahm etwas ungelöschten Kalk, welcher mit soviel Wasser vermengt wurde, daß die Flüssigkeit dieselbe Dichtigkeit wie die Milch erhält. Hierauf buttert man den Rahm, bis sich die Butter absondert; nun wird die Butermilch abgegossen und durch frisches kaltes Wasser ersetzt. Das Buttern wird hiernach fortgesetzt, bis sich die Butter gebildet hat, welche auf diese Weise ihre Güte länger behält und keinerlei Säure mehr enthält. Die Buttermilch verliert bei diesem Verfahren ebenfalls ihren strengen Geschmack und wirkt für Menschen und Thiere nicht mehr abführend.

— [Heringe auf holländische Weise zu marinieren.] Man wäscht 12 Heringe einige Male ab und legt sie hierauf eine Nacht in frische Milch. Am andern Tage nimmt man sie heraus, trocknet sie ab und legt sie in einen Topf, schneidet 1 Citrone in Scheiben darüber, nebst 2—3 Zwiebeln, 3—4 Lorbeerblättern, Kapern, Pfefferkörnern, einige Nelken und ungefähr 1/8 Liter gutes Provenceroel, hiernach kocht man soviel Weinessig als nöthig ist, um die Heringe zu bedecken, gießt ihn abgekühlt darüber, bindet das Gefäß zu und bewahrt die Heringe an einem kühlen Ort auf. Auf diese Weise halten sich dieselben über 3 Monate.

(Eingesandt.)

Die hiesige Polizei-Verwaltung erläßt in der gestrigen Nummer dieses Blattes eine Bekanntmachung, in welcher sie zu strengerer Durchführung der straßenpolizeilichen Vorschriften in Betreff des Aschefreuens, Abfahrens des gehackten Eises ꝛc. auffordert und die Nachlässigen mit den schärfsten Strafen bedroht. Wer, wie Einsender dieses, durch seinen Beruf genöthigt ist, sich viel auf den Straßen zu bewegen, wird sicher unserer Polizei-Verwaltung für derartige Maßregeln dankbar sein. — Allein nach unserer Meinung sollten unsere städtischen Behörden auch in dieser Richtung mit gutem Beispiel voran gehen, was bisher durchaus nicht der Fall war. Während bei dem letzten Thauwetter die Polizei-Sergeanten von Haus zu Haus gingen und die Hausbesitzer in höchst kategorischer Weise aufforderten, innerhalb 24 Stunden Schnee und Eis wegfahren zu lassen, lag derselbe auf den öffentlichen Plätzen noch fußhoch und machte dieselben noch 8 Tage lang fast vollständig unwegsam.

Wir erinnern an den Morast vor dem Rathhause und dem Rathskeller, auf dem Platze am Leipziger Thurm und an der Moritzbrücke!

Wohl wissen wir, daß die Reinigung der städtischen Plätze nicht zu dem Decernat des Polizei-Raths gehört, möchten aber denselben ersuchen, nicht nur strenge Maßregeln gegen die Bürgerschaft zu ergreifen, sondern auch seinen Einfluß im Magistrat dahin geltend zu machen, daß dieselben auch seitens des Magistrats auf den öffentlichen Plätzen zur Ausführung kommen; jedenfalls aber an die Hausbesitzer nicht Anforderungen zu stellen, so lange der Magistrat dieselben nicht erfüllt oder nicht erfüllen kann. Dr. G.

Handels-, Verkehrs- und Börsen-Nachrichten.

Magdeburg, 12. Januar. Weizen 170—200 Mk. Roggen 165—177 M. Gerste 160—216 M.—Hafer 170—180 Mark per 1000 Kilo. Kartoffelspiritus. Locowaare behauptet, Termine fest aber geschäftslos. Loco ohne Faß 41.5 M., ab Bahn 42 M., Januar und Januar—Februar 44 M. nom., Februar—März 45,50 M., März-April 46,50 M., April—Mai 47,50 à 48 M., Mai bis Juni 48,5 M. bez. pr. 10,000 pCt. mit Uebernahme der Gebinde à 4 M. pro 100 Lit. Rübenspiritus sehr fest. Loco ohne Angebot. Januar—Februar 41 M., März 41,50 M., Januar—Mai 42 M.

Civilstands-Register.

Meldungen vom 12. Januar.

Aufgeboten: Der Maurer F. W. Denze und H. F. Rohr (Brehna). Der Schriftsetzer F. G. E. Eckstein und Ch. A. Renne (Geiststraße 51 und Luckengasse 13). Der Tapezier P. E. Schneider und A. E. Pretsch (Leipzig und Barfüßerstr. 2). Der Handarbeiter E. Roth und J. W. Marksheffel (Kinter der Landwehr 1).

Geboren: Ein unehel. S., (Geiststr. 40). Dem Gärtner H. Schlichteweg eine T., (Am Kirchhof 6). Dem Glaser G. Jacobi eine T., (Martinsgasse 17). Dem stellvertr. Director der Irmna A. Wieber eine T., (Wilhelmstr. 2). Dem Böttcher A. Scherping eine T., (Bunowarte 5). Dem Gärtner G. Koch ein S., (Langegasse 1). Dem Schuhmachermeister E. Linke ein S., (Ackerstr. 6). Dem Drechsler A. Otto ein S., (Ludwigsstr. 9). Zwei unehel. S., (Entbindungs-Institut). Dem Bäckermeister E. Giebeler ein S., (gr. Steinstr. 52).

Gestorben: Der Kupferschmied Friedrich Wönig 49 J. 4 M. 18 T., Tuberculose, (gr. Ritterg. 4). Der Mechanikus Hermann Thielemann 27 J. 5 M. 15 T., Lungenschwindsucht, (Fleischerg. 33). Des Tuchfabrikant F. A. Götze S., Oscar, Krämpfe, (Moritzkirchhof 5). Des Postillon W. Kiefert S., todtgeboren, (Magdeburgerstr. 23). Hemiette Stock 20 J. 2 M. 11 T., Nierenleiden, (Königl. Klinik). Des Handarbeiter F. Seipt S., Erdmann Wilhelm Friedrich, 5 J. 11 M., 8 T., (gr. Ritterg. 1). Der Salzsiedemeister a. D. Carl Linke 76 J. 9 M. 4 T., Abzehrung, (Langeg. 18). Anna Marie Lösch 28 J. 10 M. 25 T., Tuberculose, (gr. Rittergasse 10).

Dynamit.

Der Dynamit, der jüngst durch die Katastrophe „Mosel" eine so traurige Berühmtheit erlangt hat, gehört zu den wirksamsten Explosivkörpern, die die neuere Chemie kennt. Jahrhunderte lang stand das Pulver in der Reihe der explosiven Stoffe oben an und beherrschte alle Zweige der Technik, in denen es verwendet wurde; diese Stellung verliert es aber immer mehr, seitdem uns neuere Explosivkörper bekannt geworden, die aus organischen Substanzen sich ableiten lassen. Alle die neueren Zündstoffe werden durch Einwirkung von Salpetersäure auf organische Substanzen gewonnen, einen Proceß, den man Nitrificirung nennt. So lernte man (1837) durch Behandlung der Baumwollenfaser mit Salpetersäu e die Schießbaumwolle darstellen, kurz darauf zeigt uns (1863) der schwedische Ingenieur Alfred Nobel, wie man durch Behandlung von Glycerin mit derselben genannten Säure das Nitroglycerin (das sogenannte Nobel'sche Sprengöl) erhalte. Der Entdeckung des Nitroglycerins folgte nun sehr bald die des Dynamits selbst. In dem hatte man ein Mittel, mit dem man eine 3—4 Mal so große Wirkung erzielte, wie mit einer gleich großen Menge Pulver. Wegen seiner flüssigen Form ließ sich das Sprengöl für viele Zwecke gar nicht verwenden, und durch öftere größere Unglücksfälle überzeugte man sich immer mehr von der Gefährlichkeit desselben bei seiner Darstellung und Verwendung, da die geringste Erschütterung und eine unbedeutende Temperaturerhöhung schon genügten, um es zur Explosion zu bringen.

Man entdeckte ferner, daß in den betreffenden Fabriken die Arbeiter Symptome von Vergiftung zeigten (Uebelkeit, Schüttelfrost und Bewußtlosigkeit) und erkannte als Ursache die Schädlichkeit der bei der Fabrikation sich fortwährend aus dem Sprengöl entwickelnden Gase.

Den ferneren Bemühungen Nobels gelang es, in dem Dynamit ein Präparat uns an die Hand zu geben, das allen Anforderungen entspricht, welche man nur an einen Explosivkörper stellen kann. Ein Zufall führte Nobel zu der wichtigen Entdeckung des Dynamits. Die Kieselerde wurde längere Zeit hindurch zur Verpackung der Sprengöl enthaltenden Blechflaschen benutzt; nach dem Auslaufen einer solchen hatte man die Auffaugungsfähigkeit der Kieselguhr bemerkt und sich durch Versuche überzeugt, daß die explosiven Wirkungen des Nitroglycerins fast vollkommen erhalten waren, dagegen die Neigung zum Explodiren erheblich vermindert war. Der Dynamit ist eine graubraune (zuweilen röthliche), geruchlose, fettige, teigartige Masse und besteht aus einer porösen Substanz, welche eine gewisse Menge Sprengöl aufgesogen hat und dasselbe so fest bindet, daß es selbst durch starken Druck nicht herausgepreßt wird. Durch eine gewöhnliche Flamme entzündet, brennt der Dynamit nur ab, ohne zu detoniren, nur letzteres zu erreichen, bedarf es der starken Entzündung mittelst eines Patentzünders. Gegen Stoß und Schlag ist derselbe in hohem Grade unempfindlich; nur die stärksten auf einen Ambos geführten Hammerschläge bringen die direct getroffenen Theile zur Explosion. Diese beiden Umstände machen den Dynamit zu einem für Handhabung und Transport ziemlich ungefährlichen Körper.

Zahlreiche Versuche haben die relative Gefahrlosigkeit desselben dargethan. So z igte Nobel, daß eine Büchse mit 4 Kg. Dynamit aus einer Höhe von 20 M. auf Steine geschleudert werden konnte, ohne zu explodiren; eine gleiche Büchse ins Feuer geworfen brannte ruhig ab. Auch Versuche, welche die relative Sicherheit des Sprengstoffes bei Feuersgefahr erwiesen, wurden angestellt. Ein mit Dynamit gefülltes und fest verspundetes Holzfäßchen wurde in ein offenes Feuer gelegt; bald wurde es auseinander gedrückt und sein Inhalt brannte ohne Explosion mit heftig flackernder Flamme ab; ebenso verhielt sich eine geschlossene Blechbüchse. — Ueber die mit Dynamit erreichten Sprengwirkungen liegen sehr zahlreiche, fast ausschließlich günstige Zeugnisse vor; insbesondere hat derselbe im Bergbau, überhaupt in der Civiltechnik ausgedehnte Verwendung gefunden; er ist aber auch zu militärischen Zwecken, wie Zerstörung von Geschützen, Mauerwerk, Ballisaden, zu submarinen Sprengungen mit Erfolg angewendet worden. Wegen des nach seiner Verbrennung übrig bleibenden starken Rückstandes von Kieselsäure und seiner brisanten Wirkung ist seine Benutzung in Feuerwaffen, wenn auch nicht unmöglich, so doch höchst unzuträglich.

Die Wirkungen des Dynamits beim Sprengen frei liegender Gesteinblöcke waren gleichfalls vortrefflich. Eine eigenthümliche Verwendung fand derselbe beim Erdbohren, indem seine unter gewissen Umständen hauptsächlich auf die Unterlage wirkende Kraft zur Beseitigung von Hindernissen, wie sehr festen Gesteinen, erfolgreich verwerthet wurde.

Die Erschütterung, welche eine unter Wasser explodirende Dynamitpatrone erzeugt, ist gewaltig. Die Fische werden auf weite Entfernung hin betäubt; diesen Umstand benutzend, hat man während der Belagerung von Paris Fischerei im Großen betrieben. Mit gutem Erfolge ist Dynamit zu Eissprengungen gebraucht worden. Während der Belagerung von Paris wurden Kanonenboote, welche im Eis der Seine stecken geblieben waren, auf diese Weise wieder flott gemacht. — In neuester Zeit wird Dynamit zum Laden von Torpedos sowohl in der deutschen als österreichischen Marine versuchsweise benutzt. Starke Bäume werden geknickt durch Explosion eines um sie gelegten Dynamitschlauches; die zeitraubende Ausrottung von mächtigen Wurzelstöcken kann so durch Dynamitsprengung erleichtert werden.

Daß die Fabrikation des Dynamits resp. des Nitroglycerins noch immer mit großer Gefahr verbunden ist, geht aus der Reihe traurigster Explosionen hervor, von welchen allein im Jahre 1870 sechs Fabriken betroffen wurden. Welche Umstände diese Unfälle veranlaßten, ließ sich nie als mit Sicherheit constatiren, da die Betheiligten stets das Leben verloren. Wenn auch der fertige Dynamit seine Gefahrlosigkeit documentirt hat, so ist doch immer bei seiner Verwendung größte Vorsicht geboten. Die Production des Dynamits hat seit seiner Entdeckung rapide Fortschritte gemacht. Bis Mitte 1868 waren von Nobel schon 50,000 Kg. abgesetzt. Im Jahre 1869 lieferte die hamburger Fabrik 15,000 Kg. monatlich; im Jahre 1870 waren circa 500,000 Kg. des Nobelschen Sprengöls verbraucht. Die jährliche Dynamitproduction auf dem Continent wird (1872) auf 625,000 Kg. geschätzt. Der Preis des Dynamits war bei seinem Erscheinen durchschnittlich 1 Thlr. 6 Sgr. pr. Kg., jetzt kostet das Kg. der besten Sorte etwa 1 Thlr.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18760114021/fragment/page=0001

Eisenbahn-Fahrplan für das Winterhalbjahr 1875/76.

(Gültig vom 15. October ab.)

Abfahrt von Halle nach Thüringen:

P Vm **5,45** (Abf. v Merseburg 6,8 v Weißenfels 6,49 [Abf. nach Zeitz 7,11] v Naumburg 7,15 v Kösen **7,29**; Ank. i Gr.-Heringen 7,38 [nach Saalfeld 9,15] i Erfurt 9,16 i Gerstungen 11,48) — **S** I—III Vm **7,53** [Abf. v Merseburg 8,9 v Weißenfels 8,37 v Naumburg 8,54; Ank. i Gr.-Heringen 9,10 [n Saalfeld 9,15 n Cölleda 12,13] Ank. i Erfurt 10,16 i Eisenach 11,28) — **P** I—III Vm **10,12** (Abf. v Merseburg 10,35 v Weißenfels 11,15 [Abf. n Zeitz 12,26] v Naumburg 11,41 v Kösen 11,55; Ank. i Gr.-Heringen 12,4 [n Saalfeld 1, n Cölleda 12,13] i Erfurt 1,38 [n Nordhausen 2,11] i Gerstungen 4,31) — **S** Vm **11,35** (Abf. v Merseburg 11,51 v Weißenfels 12,20 v Naumburg 12,37; i Gr.-Heringen 12,53 [n Saalfeld 1 Nm n Cölleda 3,56] i Erfurt 1,57 [n Nordhausen 2,11] i Eisenach 3,28) — **P** Nm **1,55** (Abf. v Merseburg 2,18 v Weißenfels 2,59 [Abf. nach Zeitz 4,33] v Naumburg 3,24 v Kösen 3,37; Ank. i Gr.-Heringen 3,46 [n Saalfeld 4,30 n Cölleda 3,56] i Erfurt 5,22 [n Nordhausen 5,33] i Gerstungen 7,44) — **P** Nm **5,47** (Abf. v Merseburg 6,7 v Weißenfels 6,44 v Naumburg 7,8 v Kösen 7,20; i Gr.-Heringen 7,29 i Erfurt 8,54 i Eisenach 10,22) — **P** Ab **8** (Abf. v Merseburg 8,25 v Weißenfels 9,5 [Abf. n Zeitz 9,49] v Naumburg 9,30 v Kösen 9,42; i Gr.-Heringen 9,51 [Abf. n Saalfeld 10,5 n Cölleda 10,6] i Erfurt 11,19) — **S** I—II Ab **11,5** (Abf. v Merseburg 11,20 v Weißenfels 11,49 v Naumburg 12,5 v Erfurt 1,28; i Eisenach 2,35) — **((G** I—III von Leipzig nach Eisenach. Abf. v Leipzig 10,55 Ab v Corbetha 12,40 v Weißenfels 1,25 v Naumburg 2,15 v Kösen **2,40** v Erfurt 5,55; i Eisenach **8,36)).** — Die Personenzüge (= P) haben, wo nicht anders angegeben, I—IV. Klasse. — Die von Halle Vm 5,45; 10,12; Nm 1,55 und Ab 8 abgehenden Züge halten in Ammendorf.

Abfahrt von Halle nach Cöthen, Magdeburg 2c.

P Vm **6,37** (Abf. v Niemberg 6,54 v Stumsdorf 7,7 v Weissandt 7,17; Ank. i Cöthen 7,31; [Abf. n Dessau 8,4] i Schönebeck 8,33 i Magdeburg 9,3) — **S** I—III Vm **8,15** (Abf. v Stumsdorf 8,38; Ank. i Cöthen 8,55 [Ank. v Aschersleben, Bernburg 7,54 Abf. n Bernburg, Aschersleben 8,35]; i Schönebeck 9,37 i Magdeburg 10) — **S** I—II Vm **10,47** (Ank. i Cöthen 11,23 [Abf. n Dessau 12,43] i Schönebeck 12 i Magdeburg 12,18) — **P** I—III Nm **1,23** (Abf. v Stumsdorf 1,49; Ank. i Cöthen 2,11 [Ank. v Aschersleben, Bernburg 12,28; Abf. n Bernburg, Aschersleben 2,21 Ank. v Dessau 5,51 Abf. n Dessau 5,5] i Schönebeck 3,1 i Magdeburg 3,24) — **G** Nm **2,7** (Abf. v Niemberg 2,27 v Stumsdorf 2,44 v Weissand 2,56; Ank. i Cöthen 3,11 i Schönebeck 4,26 i Magdeburg 5) — **P** Nm **5,54** (Abf. v Niemberg 6,12 v Stumsdorf 6,26 v Weissand 6,37; Ank. i Cöthen 6,51 [Ank. v Aschersleben, Bernburg 3,30; Abf. n Bernburg, Aschersleben 7,5; Ank. v Dessau 6,2; Abf. n Dessau 7,30] i Schönebeck 7,54 i Magdeburg 8,25) — **G** Ab **7,51** (Abf. v Niemberg 8,19 v Stumsdorf 8,40 v Weissand 8,56; Ank. i Cöthen 9,16) — **S** I—III Ab **9,23** (Ank. i Cöthen 9,58 [Ank. v Aschersleben, Bernburg 8,45] i Schönebeck 10,34 i Magdeburg 10,55) — **P** Ab **10,52** (Abf. v Stumsdorf 11,21; Ank. i Cöthen 11,44 i Schönebeck 12,30 i Magdeburg 1,5). — Die Personen- (= P) und Gemischte (= G) Züge haben, wo nicht anders angegeben, I—IV. Klasse.

Abfahrt von Halle nach Bitterfeld, Berlin 2c.

C I—II Vm. **4,35** (Abf. v Bitterfeld 5,13 [Ank. v Leipzig 5—] v Wittenberg 5,57 v Jüterbog 6,37; Ank. i Berlin 7,45) — **P** Vm **5** (Abf. v Hohenthurm 5,16 v Landsberg 5,27 v Brehna 5,36 v Roitzsch 5,44 v Bitterfeld 6,7 [Ank. v Leipzig 5,56] v Wittenberg 7,8 v Jüterbog 8,15; Ank. i Berlin 10) — **P** Vm **9,8** (Abf. v Hohenthurm 9,21 v Landsberg 9,30 v Brehna 9,38 v Roitzsch 9,44; Ank. i Bitterfeld 9,53 [Ank. v Leipzig 10,9 v Zerbst, Dessau 9,27; Abf. n Leipzig 11 n Zerbst, Dessau 10,15] Abf. v Bitterfeld 10,18 v Wittenberg 11,35 v Jüterbog 12,41; Ank. i Berlin 2,25) — **P** Nm **1,36** (Abf. v Hohenthurm 1,52 v Landsberg 2,2 v Brehna 2,11 v Roitzsch 2,18; Ank. i Bitterfeld 2,29 [Ank. v Leipzig 2,26; Ank. v Zerbst, Dessau 1,8; Abf. n Zerbst, Dessau 2,50] Abf. v Bitterfeld 2,39 v Wittenberg 3,51 v Jüterbog 4,55; Ank. i Berlin 6,45) — **C** I—II Nm **5,47** (Ank. i Bitterfeld 6,20 [Ank. v Leipzig 6,17; v Dessau, Zerbst 4,20; Abf. n Dessau, Zerbst 7,25] Abf. v. Bitterfeld 6,27 v Wittenberg 7,12 v Jüterbog 7,52; Ank. i Berlin 9) — **P** Ab **6,20** (Abf. v Hohenthurm 6,35 v Landsberg 6,46 v Brehna 6,54 v Roitzsch 7,2; Ank. i Bitterfeld 7,13 [Abf. n Dessau, Zerbst 7,25; Ank. v Leipzig 7,9] v Wittenberg 8,30 v Jüterbog 9,27 Ank. i Berlin 11,10) — **S** I—II Ab **9,5** (Ank. i Bitterfeld 9,39 [Ank. v Leipzig 9,36; Abf. n Leipzig 10,7; 10,31; 2,49. Ank. v Dessau, Zerbst 9,47; Abf. n Dessau, Zerbst 9,17] Abf. v Bitterfeld 9,44 v Wittenberg 10,28 v. Jüterbog 11,7; Ank. i Berlin 12,15).

Abfahrt von Halle nach Cönnern, Aschersleben 2c.

S I—III Vm **8,17** (Abf. v Trotha 8,28 v Wallwitz 8,42 v Nauendorf 8,51 v Cönnern 9,5 v Sandersleben 9,34; Ank. i Aschersleben 9,48 [i Thale 11,20 i Staßfurt 11,55 i Cöthen 12,28] i Halberstadt 10,44) — **P** I—III Vm **11,12** (Abf. v Trotha 11,24 v Wallwitz 11,39 v Nauendorf 11,49 v Cönnern 12,6 v Sandersleben 12,36; Ank. i Aschersleben 12,52 [i Thale 2,55 i Staßfurt 4,18 i Cöthen 4,39] i Halberstadt 2,1 — **P** I—IV Nm **1,44** (Abf. v Trotha 1,56 v Wallwitz 2,11 v Nauendorf 2,21 v Cönnern 2,37 v Sandersleben 3,7; i Aschersleben 3,23 [Ank. i Thale 7,15 i Staßfurt 4,18 i Cöthen 4,39] i Halberstadt 4,49) — **P** I—IV **6,5** Ab (Abf. v Trotha 6,18 v Wallwitz 6,36 v Nauendorf 6,48 v Cönnern 7,10 v Sandersleben 7,52; Ank. i Aschersleben 8,12 [Ank. i Thale 10]).

Abfahrt von Halle nach Leipzig:

G Vm **5,42** (Abf. v Gröbers 6,5 v Schkeuditz 6,28; Ank. i Leipzig 6,55) — **S** I—III Vm **7,52** (Ank. i Leipzig 8,30) — **P** Vm **9,51** (Abf. v Gröbers 10,10 v Schkeuditz 10,30; Ank. i Leipzig 10,53) — **P** I—III Nm **1,34** (Abf. v Schkeuditz 2,4; Ank. i Leipzig 2,25) — **P** Nm **4,17** (Abf. v Gröbers 4,36, v Schkeuditz 4,54; Ank. i Leipzig 5,18) — **P** Ab **5,54** (Abf. v Gröbers 6,10 v Schkeuditz 6,23; Ank. i Leipzig 6,44) — **S** I—III Ab **7,10** (Abf. v Schkeuditz 7,35; Ank. i Leipzig 7,51) — **S** I—III Ab **8,53** (Ank. Leipzig 9,30) — **P** I—III Nachts **2,1** (Abf. v Schkeuditz 2,32; Ank. i Leipzig 2,54).

Abfahrt von Halle nach Cottbus, Guben, Sorau 2c.

S I—III **8,10** Vm. (Abf. v Delitzsch 8,49 v Eilenburg 9,23 v Torgau 9,59 v Falkenberg 10,34 v Cottbus 1,1; Ank. i Guben 1,45 [i Sorau 3,44]) — **P** I—IV. Nm **1,33** (Abf. v Delitzsch 2,12 v Eilenburg 2,48 v Torgau 3,27 v Falkenberg 3,52 v Cottbus 6,4; Ank. i Guben 6,52 [i Sorau 7,16]) **P** I—IV Ab **6,10** (Abf. v Delitzsch 6,58 v Eilenburg 7,42 v Torgau 8,27 Ank. i Falkenberg 8,57; Abf. v Falkenberg 6,43 Morgens v Cottbus 10,4; Ank. i Guben 10,53 Vm).

Abfahrt von Halle nach Nordhausen, Cassel:

P I—IV Vm **6** (Abf. v Teutschenthal 6,30 v Oberröblingen 6,47 v Eisleben 7,17 v Sangerhausen 8,3; i Nordhausen 9,5 — **S** I—III Vm **8,23** (Abf. v Teutschenthal 8,44 v Oberröblingen 8,56 v Eisleben 9,19 v Sangerhausen 9,55; i Nordhausen 10,45 [Abf. n Nordheim 12,50 n Erfurt 10,50] i Cassel 1,40) — **P** I—IV Nm **2** (Abf. v Teutschenthal 2,25 v Oberröblingen 2,38 v Eisleben 3,4 v Sangerhausen 3,45; i Nordhausen 4,35 [Abf. n Nordheim 4,50 n Erfurt 5,20] i Cassel 8,10) — **P** I—IV Abds. **8** (Abf. v Teutschenthal 8,23 v Oberröblingen 8,37 v Eisleben 9,2 v Sangerhausen 9,41; i Nordhausen 10,40).

Ankunft in Halle aus Thüringen:

S I—II Vm **4,28** (Abf. v. Eisenach 12,54 v Erfurt 2,8 v Naumburg 3,28 v Weißenfels 3,45 v Merseburg 4,13) — **P** Vm **8,1** (Abf. v Erfurt 4,45; i Gr.-Heringen 6,8 [Ank. v Saalfeld 6,5]; v Kösen 6,24 v Naumburg 6,39 v Weißenfels 7,3 v Merseburg 7,40) **P** Vm **11,4** (Abf. v Eisenach 6 v Erfurt 7,39; i Gr.-Heringen 9,4 [Ank. v Saalfeld 8,54] v Kösen 9,20 v Naumburg 9,36 v Weißenfels 10 v Merseburg 10,39) — **P** Nm **1,16** (Abf. v Gerstungen 7,42; i Erfurt 9,55 Ank. v Nordhausen 9,1] i Gr. Heringen 11,22 [Ank. v Cölleda 11,3] v Kösen 11,40 v Naumburg 11,56 v Weißenfels 12,19 [Ank. v Zeitz 11,4] v Merseburg 12,55) — **P** Nm **5,25** (Abf. v Gerstungen 11,25; i Erfurt 1,58 [Ank. v Nordhausen 1,16] i Gr.-Heringen 3,30 [Ank. v Cölleda 3,13 v Saalfeld 3,20] v Kösen 3,47 v Naumburg 4,2 v Weißenfels 4,26 [Ank. v Zeitz 4,13] v Merseburg 5,3) — **S** I—II Nm **5,41** (Abf. v Eisenach 1,59; i Erfurt 3,10 [Ank. v Nordhausen 1,16] i Gr.-Heringen 4,17 [Ank. v Saalfeld 3,20 v Cölleda 3,13] v Kösen 4,29 v Naumburg 4,41 v Weißenfels 4,59 v Merseburg 5,26) — **S** I—III Ab **9** (Abf. v Eisenach 5,34 v Erfurt 6,44 v Naumburg 8,6 v Weißenfels 8,22 v Merseburg 8,46) — **P** Ab **10,45** (Abf. v Gerstungen 4,40 v Erfurt 7,27; i Gr.-Heringen 8,50 [Ank. v Cölleda 8,43 v Saalfeld 8,30] v Kösen 9,9 v Naumburg 9,24 v Weißenfels 9,47 v Merseburg 10,23) — **((G** I—III v Eisenach nach Leipzig. Abf. v Eisenach Ab 7,35 v Erfurt 10,25 v Kösen **1,37** v Naumburg 2,10 v Weißenfels 3,10 v Corbetha 4,10 i Leipzig 5,46)). Die in Halle Vm **8,1**; **11,4**; Nm 1,16; 5,25 und Ab 10,45 ankommenden Züge halten in Ammendorf.

Ankunft in Halle von Cöthen, Magdeburg 2c.

G Vm **5,31** (Abf. v Cöthen 4,10 v Weissand 4,30 v Stumsdorf 4,51 v Niemberg 5,9) — **S** I—III **7,46** (Abf. v Magdeburg 6 — v Schönebeck 6,20 v Cöthen 7,5 v Stumsdorf 7,24) — **P** Vm **9,41** (Abf. v Magdeburg 7 — v Schönebeck 7,39; Ank. i Cöthen 8,26 [Abf. n Bernburg, Aschersleben 8,35; Ank. v Bernburg, Aschersleben 7,54; Ank. v Dessau 7,34] Abf. v Cöthen 8,40 v Weissand 8,57 v Stumsdorf 9,9 v Niemberg 9,23) — **P** I—III Nm **1,26** (Abf. v Magdeburg 11,15 v Schönebeck 11,39; Ank. i Cöthen 12,31 [Abf. n Bernburg, Aschersleben 2,21; Ank v Bernburg, Aschersleben 12,28, Abf. n Dessau 12,43; Ank. v Dessau 11,50] Abf. v Cöthen 12,37 v Stumsdorf 1,1) — **P** Nm **4,5** (Abf. v Magdeburg 1,15 v Schönebeck 1,54 Ank. i Cöthen 2,45; Abf. v Cöthen 3,4 v Weissand 3,20 v Stumsdorf 3,33 v Niemberg 3,47) — **P** Nm **5,42** (Abf. v Magdeburg 3,30 v Schönebeck 3,54; Ank. i Cöthen 4,45 [Ank. n Aschersleben, Bernburg 4,39; Abf. n Dessau 5,5] Abf. v Cöthen 4,51 v Weissand 5,5 v Stumsdorf 5,16 v Niemberg 5,27) — **S** I—III Ab **7,6** (Abf. v Magdeburg 5,15 v Schönebeck 5,36; Ank. i Cöthen 6,18 [Abf. n Bernburg, Aschersleben 7,5 Abf. n Dessau 7,30] Abf. v Cöthen 6,24 v Stumsdorf 6,44) — **S** I—II Ab **8,48** (Abf. v Magdeburg 7,15 v Schönebeck 7,33 v Cöthen 8,12).

Ankunft in Halle von Bitterfeld, Berlin 2c.

P 2 Vm **4,24** (Abf. v Berlin 11 v Jüterbog **12,43** v Wittenberg 1,37; Ank. i Bitterfeld 2,33 [Abf. n Leipzig 2,49] Abf. v Bitterfeld 3,5 v Roitzsch 3,28 v Brehna 3,38 v Landsberg 3,53 v Hohenthurm 4,3) — **G.** Vm. **7,34** (Abf. v Bitterfeld 6,30 v Roitzsch 6,45 v Brehna 6,55 v Landsberg 7,8 v Hohenthurm 7,16 — **P 10,2** (Abf. v Berlin 6 —, v Jüterbog 7,30 v Wittenberg 8,13; Ank. i Bitterfeld 9,8 [Ank. v Leipzig 7,54; Abf. n Leipzig 7,46; 9,35; Ank. v Dessau, Zerbst 7,38; Abf. n Dessau, Zerbst 8; 10,15] Abf. v Bitterfeld 9,14 v Roitzsch 9,25 v Brehna 9,32 v Landsberg 9,41 v Hohenthurm 9,47) — **S** I—II Vm **11,29** (Abf. v Berlin 8,30 v Jüterbog 9,41 v Wittenberg 10,15; Ank. i Bitterfeld 10,52 [Ank. v Leipzig, 10,9; Abf. n Leipzig 11; Ank. v Dessau, Zerbst 9,27; Abf. n Zerbst 10,15; 2,50] Abf. v Bitterfeld 4,3 [Abf. n Leipzig 4,20; 4,34; Ank. v Dessau 4,30] Abf. v Bitterfeld 4,25 v Roitzsch 4,37 v Brehna 4,45 v Landsberg 4,55 v Hohenthurm 5,2) — **S** I—II Ab **10,58** (Abf. v Berlin 8 v Jüterbog 9,10 v Wittenberg 9,44 Ank. i Bitterfeld 10,21 [Abf n Leipzig 10,31] Abf. v Bitterfeld 10,27). — **P** Ab **10,30** (Abf. v Berlin 6,20, — v Jüterbog 8,7 v Wittenberg 9,3; Ank. i Bitterfeld 10,1 [Ank. v Leipzig 9,11; Abf. n Leipzig 10,7; Ank. v Dessau, Zerbst 9,47; Abf. n Dessau, Zerbst 9,17] Abf. v Bitterfeld 10,35 v Roitzsch 10,48 v Brehna 10,56 v Landsberg 11,6 v Hohenthurm 11,14). — Die Personenzüge (= P) haben I—IV. Klasse.

Ankunft in Halle von Cönnern, Aschersleben 2c.

P Vm **8,15** (Abf. v Halberstadt 5,35 [Abf. v Cöthen 4] v Aschersleben 6,35 [Abf. v Thale 4 35] v Sandersleben 6,53 v Cönnern 7,20 v Nauendorf 7,41 v Wallwitz 7,49 v Trotha 8,1 — **P** III—IV **1,6** Mitt. (Abf. v Halberstadt 10,21 [Abf. v Cöthen 8,35 v Staßfurt 9,6] v Aschersleben 11,22 [Abf. v Thale 9,40] v Sandersleben 11,41 v Cönnern 12,9 v Nauendorf 12,30 v Wallwitz 12,38 v Trotha 12,50) — **P** I—III Ab **5,30** (Abf. v Halberstadt 2,23 [Abf. v Cöthen 2,21 v Staßfurt 2,56] v Aschersleben 3,40 [Abf. v Thale 1,5] v Sandersleben 3,59 v Cönnern 4,29 v Nauendorf 4,50 v Wallwitz 4,58 v Trotha 5,12) — **S** I—III Ab **8,34** (Abf v Halberstadt 6,17 v Aschersleben 7,7 [Abf. v Thale 4,40] v Sandersleben 7,24 v Cönnern 7,47).

Ankunft in Halle von Leipzig:

P Vm **6,27** (Abf. v Leipzig 5,40 v Schkeuditz 6 v Gröbers 6,13) — **S** I—III Vm **8,9** (Abf. v Leipzig 7,35 v Schkeuditz 7,50) — **SI**—II Vm **10,42** (Abf. v Leipzig 10,10) — **P** Nm **1,13** (Abf. v Leipzig 12,30 v Schkeuditz 12,49) — **G** Nm **1,52** (Abf. v Leipzig 1 v Schkeuditz 1,23 v Gröbers 1,37) — **P** Nm **5,40** (Abf. v Leipzig 4,50 v Schkeuditz 5,10, v Gröbers 5,26) — **G** Ab **7,37** (Abf. v Leipzig 6,25 v Schkeuditz 6,55 v Gröbers 7,15) — **S** I—III Ab **9,18** (Abf. v Leipzig 8,45) — **P** I—III Ab **10,46** (Abf. v Leipzig 10 v Schkeuditz 10,20). Die Personen- (=P) u. Gemischte (=G) Züge führen, wo nicht anders angegeben, I—IV. Klasse.

Ankunft in Halle von Cottbus, Guben, Sorau 2c.

P I—IV Vm **7,39** (Abf. v Guben 5,56 Abds. v Cottbus 7,13 Ank. i Falkenberg 9,1; Abf. v Falkenberg 5,15 Morgens v Torgau 5,46 v Eilenburg 6,28 v Delitzsch 7,2) — **P** I—IV Nm **12,46** (Abf. v Guben 7,29 Vm [v Sorau 5,41] v Cottbus 8,28 v Falkenberg 10,29 v Torgau 11,57 v Eilenburg 11,36 v Delitzsch 12,3) — **S** I—III Ab **7,30** (Abf. v Guben 2,10 [v Sorau 1,15] v Cottbus 3,36 v Falkenberg 5,21 v Torgau 5,48 v Eilenburg 6,27 v Delitzsch 6,57).

Ankunft in Halle von Nordhausen, Cassel:

P I—IV Vm **7,29** (Abf. v Nordhausen 4,45 v Sangerhausen 5,46 v Eisleben 6,23 v Oberröblingen 6,50 v Teutschenthal 7,3) — **P** I—IV Nm **1,14** (Abf. v Cassel 7,30; Ank. i Nordhausen 10,30 [Ank. v Nordheim 10,30 v Erfurt 9,55] Abf. v Sangerhausen 11,41 v Eisleben 12,24 v Oberröblingen 12,39 v Teutschenthal 12,52) — **P** I—IV Nm **5,37** (Abf. v Nordhausen 2,42 v Sangerhausen 3,51 v Eisleben 4,41 v Oberröblingen 4,58 v Teutschenthal 5,13) — **S** I—III Abds. **8,45** (Abf. v Cassel 3,35; i Nordhausen 6,22 [Ank. v Nordheim 5,11] Abf. v Sangerhausen 7,20 v Eisleben 7,58 v Oberröblingen 8,12 v Teutschenthal 8,24).

Haus

Leipzigerstr, beste Lage worin Restaurant mit bestem Erfolg betrieben, preiswerth zu verkaufen.

Näheres durch **Louis Kaatz,** gr. Märkerstrasse 9, I.

Gasthof bei einer Bahnstation d. Halle-Nordhausen-Casseler Bahn, mit 5 Morgen Garten, Tanzsalon, flotte Gastwirthschaft, 5 Fremdenzimmer, für 30 Pferde Stallung, für 8000 ℳ bei einer Anzahlung von 3—4000 Thlr. zu verkaufen durch **Louis Kaatz,** Halle a/S., gr. Märkerstrasse 9, I.

Kl. Haus Mitte der Stadt mit 1000 ℳ Anzahlung zu kaufen gesucht durch **Louis Kaatz,** gr. Märkerstr. 9, I.

Ein **flottes Restaurant,** ca. **7000 Thlr.** Umsatz, sofort oder später zu vergeben. Zur Uebernahme gehören ca. **1000 Thlr.** Näheres durch **Louis Kaatz,** gr. Märkerstrasse 9, I. [416

Gasthofs-Verkauf.

Ich bin gesonnen, meinen zu Weißenborn bei Drohsig gelegenen Gasthof mit 4 Stuben, neu erbauten Tanzsaal, ganz neu erbauter Kegelbahn, Material-Handel und circa 3 Morgen Feld aus freier Hand zu verkaufen. [414

Eduard Jahn, Gastwirth.

Schrauben- u. Gasrohr-Schneidzeuge

in allen Stärken, sowie einzelne **Bohrer, Schneideisen, Gewindestähle, Patronen, Reibalen 2c.,** genau, mit pract. Kenntniß und aus vorzüglichstem Material gearbeitet, auch **Reparaturen** in der **Werkzeugfabrik** von **Carl Hellwig,** **Halle a/S., Landwehrstraße 12.**

Eine autographische Presse, ganz neu aus der Fabrik von **Hugo Koch** in Leipzig, ist mit allem Zubehör sofort billig zu verk. **Wo?** sagen **Haasenstein & Vogler,** Leipzigerstrasse 102. (H. 589)

Ein Wagen mit Hund ist preiswürdig zu verkaufen **Schützengasse 11.**

Eine gute **Drehrolle** wird zu kaufen gesucht.

Adressen unter **K. O. 7432** an die **Annoncen-Expedition** von **J. Barck & Co.** zu richten.

Ein eingef. **Ziegenbock** wird zu kaufen gesucht **Leipzigerstr. 8.**

Träber

sind abzulassen [412

Pressler's Brauerei.

Das **größte u. schönste Landbrod** in **A. Barth's Bäckerei,** Giebichenstein 51.

Ein junger Mann, der gegenwärtig in einem **Berliner Leinengeschäft en gros** thätig ist, sucht zu Ostern in Halle eine ähnliche Stellung als **Commis,** am liebsten in einem **Detailgeschäft.** Näh. bei **G. Emil Barthel,** gr. Steinstr. 10. [411

Einen unbescholtenen stadtkundigen Mann, der zu fahren versteht, sucht als Postillon für den Stadtdienst die **hiesige Posthalterei** zu engagiren. [395

Zwei Lehrlinge finden sofort oder Ostern Aufnahme in der **Möbelfabrik** von **C. Hauptmann,** gr. Klausstraße 7 — kl. Ulrichsstraße 34. (Gasthof „Drei Könige.")

Ein junger Mensch, der Lust hat die Kunstgärtnerei zu erlernen, kann unter sehr annehmbaren Bedingungen zu Ostern placirt werden beim Kunstgärtner **Hecker** in Giebichenstein bei Halle a/S., Rainstr. 7.

Einen **Lehrling** sucht zu Ostern **C. Vaass, Tapezierer,** 405] **kl. Klausstr. 1.**

Ein Stiefelputzer ges. Schülerhof 6, II.

Eine **Wirthschafterin** in gesetzten Jahren, die einem kleineren ländlichen Haushalte vorstehen kann, wird **baldigst** gesucht. Näheres bei Herrn **E. E. Achilles,** gr. Steinstr. 12.

Ein erfahrenes Mädchen von außerhalb wird zum 1. Februar gesucht Barfüßerstraße 15, I. 413]

Eine tüchtige junge Wirthschafterin, die eine **Wirthschaft selbstständig** leiten und dem **Molkenwesen** vorstehen kann und gute Zeugnisse besitzt wird gesucht. Bewerberinnen wollen Offerten sub **W. K. 90** nebst Abschrift der Zeugnisse an **Haasenstein & Vogler, Halle a/S.** senden. (H. 590)

Im Hosennähen geübte Mädchen sucht **gr. Sandberg 14,** 2 Tr.

In dem Gehause **Magdeburger- und Halberstädterstraße** sind das Parterre mit Verkaufsladen od. Comtoir und die 2 Etagen ganz oder getheilt, sowie eine Dachwohnung zu vermiethen und Ostern zu beziehen. [104

Halle a/S., den 3. Januar 1876.

C. Müller, Maurermeister.

Große Trocken- u. Lager-Räume vermiethet Mühlgraben 1.

Nahe der Klinik

möblirte Stube u. K. part. zu beziehen **Kuttelpforte 2.**

Schüler f. noch freundl. Aufnahme. Pension billig und gut. **gr. Berlin 14,** part., Nähe d. Waisenh.

Eine 4 Monate alte Hündin, blaugrau, ist entlaufen. Wiederbringer Belohnung bei **A. Barth,** Giebichenstein 51.

ANNONCEN EXPEDITION J. BARCK & Co. HALLE A/S. ORIGINAL PREISE KEINE SPESEN! — BEDIENUNG — prompt, reell und discret!!

Sicherste Abhülfe

der Trunksucht

gewährt trotz aller Concurrenz und Anfeindung, mein **unfehlbares** Mittel, welches **auch ohne Wissen** des Trinkers angewandt werden kann. **Tausende von Anerkennungsschreiben liegen vor.** Man wende sich vertrauensvoll an **W. Schmidt,** Berlin, Dresdener Straße 30, III. Tr. r.

Loose

der Geflügel-Ausstellung in **Hohenmölsen,** **Ziehung 17. Jan. a. c.** sind à **Stück 50 Pf.** zu haben bei **J. Barck & Co.,** **große Ulrichsstraße 47, I.**

Die Cröllwitzer Ponton-Brücke ist wieder fahrbar. [404

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18760114021/fragment/page=0002